

# Erfolgsgespann setzte Ausrufezeichen

**125 JAHRE TC BAMBERG (4)** Die „Eigengewächse“ Gerhard Müller und Bernd Weinmann schrieben rund um den Globus Tennis-Geschichte. Trotz deren „Auswärtsspiele“ stand im Bamberger Hain die Zeit nicht still.

VON UNSEREM MITARBEITER **BERTRAM WAGNER**

**Bamberg** – Nach den arbeitsreichen Nachkriegsjahren stehen die beiden erfolgreichsten Tennisspieler Gerhard Müller und Bernd Weinmann für ein unvergessliches Viertel Jahrhundert, in dem die Beiden zwar nicht die gesamte Zeit für den TCB das Racket schwangen, aber nicht nur im Herzen TC-ler waren, sondern auch in der internationalen Turnierszene als „Bamberger“ betrachtet wurden.

„Ich bin immer Bamberger geblieben“, stellt Gerhard Müller dar, dessen Talent (mit 16 Jahren bereits Oberfränkischer Meister) schon frühzeitig erkennbar war und der sich 1957 nominell vom TCB in Richtung 1. FC Nürnberg verabschiedete. „Natürlich habe ich mit Einverständnis der Mitglieder weiter

hier trainiert, da gab es keinerlei Probleme.“ Die Erfolgsliste ist immens: 1957 Süddeutsche Meisterschaft mit dem „Club“ und Bayerischer Jugendmeister, 1958 Deutscher Jugend-Meister im Doppel, bereits „Top 10“ bei den bayerischen Herren, 1959 Bayern-Auswahl, 1962/63 Deutscher Nachwuchs-Meister im Einzel/Doppel sowie Gewinner im gemischten Doppel bei der Studenten-WM in Porte Alegre, um nur die Highlights zu nennen.

Aufgrund seines beruflichen Werdegangs an der Kieferklinik in Erlangen spielte Müller beim dortigen TB noch eine Spielzeit (1967), ehe die ehemalige Nr. 9 in Deutschland für immer zum TCB zurückkehrte. Kaum zu glauben, aber wahr: Auch als 35-Jähriger im Jahre 1975 war der Zahnarzt immer noch das Maß aller Dinge in Oberfranken. Der variable Konterspieler mit gutem Auge („den Tennisverstand habe ich von meiner Mutter geerbt“) war auch noch bei den FC-Basketballern (bis 1975 Abteilungsleiter) – mit der „Krönung“ Bundesliga-Aufstieg. 1975 wurde er beim TCB zum 1. Vorsitzenden gewählt („das erbag sich so“).

Ebenso wie Müller startete Bernd Weinmann als Balljunge beim TCB, wurde bereits mit elf Jahren Club-Meister (in der Altersklasse bis 18), dann 1960 Deutscher Meister bei den 15-



**Die beiden erfolgreichsten „Eigengewächse“ des TC Bamberg: Bernd Weinmann (links) und Gerhard Müller schrieben Tennisgeschichte für den Verein.**

Foto: p.

Jährigen und 1963 Deutscher Jugend-Meister. Bernd Weinmann – Mitte der 60er-Jahre Nr. 3 in Deutschland und Deutscher Meister 65/66 – schaffte drei Mal (1963/66/67) den Sprung nach Wimbledon ins Tennis-Mekka. Er gehörte zu vielen deutschen Auswahlmannschaften, war beim Galea-Cup (Endrunde) sowie bei der Jugend-WM in Florida, oder anders ausgedrückt: Weinmann gehörte mit den Tennis-Größen Kodes, Nastase, Okker und Medrevelli zur (Jugend)-Weltspitze. Auf der Herren-WR-Liste, die offiziell nur bis Zehn ging, war der seit 1973

in Bamberg tätige Jurist in der Region „zwischen 30 und 40“ einzustufen. Ein weiteres Highlight: Daviscup-Team 1966/67 (u.a. mit Bungert). Der Tod seines Vaters verhinderte einen Rasen-Einsatz in Indien.

Dass er, über den sogar ob seiner brillanten Technik ein DTB-Lehrfilm gedreht wurde, nach seiner Spielzeit bei SW Bonn auch noch einmal in Frankfurt (Eintracht/Palmengarten) spielte, hatte einzig und allein „Bundesliga-Gründe“. Das Jahr 1977 vereinte Müller und Weinmann wieder beim TCB. Für die Bamberger Tennisgrößen hieß es

„Back to the Roots“! Die beiden größten Tennis-Asse in der Rubrik „Eigengewächse TCB“ kreuzten sportlich nur einmal die Klingen, auswärts Erlangen gegen Frankfurt. „Wir haben sehr viel miteinander trainiert, uns verbindet bis zum heutigen Tag eine Freundschaft auf hohem Niveau“, so Gerhard Müller.

Trotz deren „Auswärtsspiele“ stand in der Heimat die Zeit nicht still – im Gegenteil. Der Bogen reicht von unvergesslichen Bällen (mit Barnabas von Geczy oder Hugo Strasser) über die weitere Entwicklung der Anlage (Rudolf Probst baute Platz 9 „im Alleingang“, 1972 Errichtung der Tennishalle und der Bau von drei weiteren Plätzen, damit insgesamt 15 im Jahre 1974) bis hin zu den sportlichen Erfolgen. 1962 spielten die 1. Damen und 1. Herren in der Gruppenliga und die 1. Mädchen-Mannschaft (Boley, Rister, Heller, Grewe) wurde 1962 Bayerischer Jugendmeister (auch 63/64) 1959 verbreitete ein Top-Turnier internationales Flair und riesige Begeisterung im Hain. Die Jugend des TCB war in Oberfranken und darüber hinaus eine Macht: Exemplarisch: 1965 gewann die 15-jährige Elisabeth Frauenhofer bei den Mädchen und räumte in den Folgejahren einen Titel nach dem anderen ab. Der TCB war eine Größe in Bayern!

## **Zur Serie**

Am 28. Juli feiert der TC Bamberg mit einem Festabend sein 125-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass spannt unsere Zeitung einen großen historischen Bogen von den Anfängen im Jahre 1882 über die Situation zwischen den Weltkriegen und dem anschließenden Neubeginn mit vielen erfolgreichen Jahren, allen voran die erste Bundesligazeit in den 80ziger- und 90ziger-Jahren bis hin zur zweiten Dekade im Oberhaus.